

Kontrolldichte zeigt Wirkung

Polizisten stellten 2013 in Österreich 4,86 Millionen Geschwindigkeitsübertretungen fest, führten mehr als 1,76 Millionen Alkoholtests durch und nahmen 18.188 Führerscheine vorläufig ab.

Von den 2013 von der Bundespolizei in Österreich festgestellten 4,865.842 Geschwindigkeitsüberschreitungen entfielen etwa 3,89 Millionen auf Radarmessungen, rund 754.000 auf Lasertechnik und rund 221.000 auf Zivilstreifen und Section-Control-Anlagen. Das bedeutet gegenüber 2012 einen leichten Anstieg um ein Prozent.

Section-Control-Anlagen. Derzeit sind sieben Section-Control-Anlagen in Betrieb – in Kärnten auf der A2 (Südautobahn) im Ehrentalerbergtunnel und in einem Baustellenbereich auf der Nordumfahrung Klagenfurt, in Niederösterreich auf der A2 (Südautobahn) im Wechselabschnitt und auf der B37, der Kremser Bundesstraße am Gföhler Berg, in der Steiermark auf der A9, der Pyhrnautobahn, im Plabutschunnel, sowie an der Grenze Oberösterreich zur Steiermark im Bosrucktunnel und in Wien auf der A22, der Donauuferautobahn im Tunnel Kaisermühlen.



Section-Control-Anlage auf der B37, der Kremser Bundesstraße.

Section-Control-Anlagen messen die durchschnittliche Geschwindigkeit von Fahrzeugen innerhalb einer bestimmten, mittels Verordnung festgelegten Wegstrecke.

Lenkerfoto-Radaranlagen. Der Bundespolizei stehen im Verkehrsdienst 24 Lenkerfotoeinheiten bei stationären Radaranlagen zur Verfügung, vor allem auf Transitrouten. Insgesamt setzt die Polizei 213 Radargeräte ein – 129 stationäre und 84 mobile.

Abstandskontrollen. In 50.876 Fällen wurde von der Exekutive festgestellt, dass der vorgeschriebene Sicherheitsabstand beim Hintereinanderfahren zu gering war. Das ist ein Rückgang von sieben Prozent gegenüber 2012 (54.779).

Dieser Überwachungsbereich ist insofern von Bedeutung, da immer wieder Raser und Drängler die übrigen Verkehrsteilnehmer gefährden.

Alkoholkontrollen. Die Zahl der Alkomat- und Alkovortests wurde von 1.642.790 (2012) auf 1.765.526 im Jahr 2013 gesteigert (7 %). Die Anzahl der Anzeigen wegen Alkohol am Steuer ging von 38.622 im Jahr 2012 um acht Prozent auf 35.404 im Jahr 2013 zurück.

Das wird als Indiz gewertet, dass die Erhöhung der Kontrolldichte mit dem Einsatz der Vortestgeräte Wirkung zeigt, weniger Alkolenker unterwegs waren und eine Verhaltensänderung bei Fahrzeuglenkern stattfindet.

VERKEHRSUNFALLBILANZ 2013

453 Verkehrstote

Die Zahl an Verkehrstoten sank seit 1999 (1.079 Tote) kontinuierlich – mit nur einer Ausnahme (2012: 531). 453 Verkehrstote 2013 sind mehr als die Hälfte weniger Opfer als 1999 und ein Sechstel der Zahl an Verkehrstoten im Jahr 1972 (2.948), dem bisher schwärzesten Jahr in der Unfallstatistik.

Bundesländer. Im Burgenland gab es 2013 17 Verkehrstote (2012: 30), in Kärnten 41 (46), in Niederösterreich 112 (145), in Oberösterreich 99 (93), in Salzburg 36 (46), in der Steiermark 71 (81), in Tirol 46 (42), in Vorarlberg 14 (24) und in Wien 17 (24).

Unter den Verkehrstoten sind 189 Pkw-Insassen, 20 Lkw-Insassen, 89 Motorrad-Fahrer, 15 Moped-Fahrer, 51 Radfahrer (davon 6 mit Elektro-Fahrrad), 80 Fußgänger, 5 Traktorlenker- und Mitfahrer und 4 sonstige Verkehrsteilnehmer.



Immer weniger Menschen verunglücken tödlich im Straßenverkehr.

Auf Bahnübergängen bei Eisenbahnkreuzungsanlagen verunglückten 16 Menschen tödlich (2012: 15). 10 Fußgänger kamen ums Leben (2012: 14). 8 Tote gab es in Straßentunneln (2012: 12).

Bei Verkehrsunfällen mit Geisterfahrern starben 2 Menschen. 37 Menschen starben auf Autobahnen und Schnellstraßen, dies bedeutet einen deutlichen Rückgang gegenüber 2012 (64).

Hauptunfallursache der tödlichen Verkehrsunfälle ist eine nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit (30 %), weiters Vorrangverletzung (18 %), Unachtsamkeit/Ablenkung (12 %), Überholen (9 %), Fehlverhalten von Fußgängern (8 %), Übermüdung (3 %) und Herz-/Kreislaufversagen/akute Erkrankungen (2 %). Eine Alkoholisierung war bei 19 tödlichen Verkehrsunfällen (4 %) im Spiel.

Kinderunfälle. Die Zahl der getöteten Kinder unter 14 Jahren stieg im Jahr 2013 leicht an: 9 Kinder im Alter bis 14 Jahren kamen im Straßenverkehr ums Leben, davon 3 als Fußgänger, 3 als Pkw-Insassen, je eines mit einem Kinderfahrrad, als Moped-Mitfahrer und als Lenker eines Klein-Motocross-Motorrades. Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf einem Schulweg. Im Jahr 2012 verunglückten 8 und 2011 13 Kinder tödlich.

Otmar Bruckner



Geschwindigkeitsüberwachung: Hauptunfallursache der tödlichen Verkehrsunfälle ist nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit.

Gurt, Kindersicherung und Telefonieren am Steuer. Im Jahr 2013 wurden österreichweit 131.408 Übertretungen gegen die Gurtpflicht festgestellt (- 8,5 %). 137.554 Lenker wurden wegen Telefonierens am Steuer ohne Freisprecheinrichtung angezeigt oder mittels Organstrafverfügung bestraft (- 7,5 %). Um 9,5 Prozent zurückgegangen ist die Zahl der Beanstandungen wegen mangelnder Kindersicherung. 2013 gab es 6.315 Anzeigen. Dieses Delikt hat auch eine Vormerkung im Vormerkungssystem zur Folge.

Führerschein- und Kennzeichenabnahmen. Insgesamt 18.188 Führerscheine und Mopedausweise wurden 2013 von der Bundespolizei vorläufig abgenommen. Das ist ein Rückgang von 6,5 Prozent gegenüber 2012 (19.468). Wegen gravierender technischer Mängel wurden 23.805 Kennzeichentafeln von Kraftfahrzeugen an Ort und Stelle abgenommen, das bedeutet einen Rückgang von 2,2 % (2012: 24.351).

Schwerverkehrskontrollen. Bei Kontrollen von Lkws und Bussen im Schwerverkehrsbereich wurden nach

dem Kraftfahrzeuggesetz 153.599 Anzeigen erstattet und Organmandate verhängt (2012: 150.907), das ist ein Anstieg von zwei Prozent. Hauptsächlich betrifft dies technische Fahrzeugmängel an Karosserie, Bremsen und Reifen, aber auch Überladung und mangelnde Ladungssicherung. 131.459 Anzeigen und Organmandate erfolgten nach den Sozialvorschriften im gewerblichen Güter- und Personenverkehr wegen Nichteinhaltung der gesetzlichen Lenk- und Ruhezeiten (2012: 133.426), das sind um 1,5 % weniger. 30.786 Lkws und Bussen wurde die Weiterfahrt wegen Überschreitung der Lenk-/Ruhezeiten, schwerwiegender Mängel und Gefahr im Verzuge untersagt, um zwei Prozent weniger als 2012 (31.507).

Gefahrgutkontrollen. 2013 wurden in Österreich 11.676 Gefahrguttransporte kontrolliert (2012: 11.966). Bei 3.554 Beförderungseinheiten (2012: 3.628) wurden Verstöße gegen die ADR-Vorschriften festgestellt, 993 davon mussten wegen schwerer Mängel nach den Bestimmungen des Gefahrgutbeförderungsgesetzes stillgelegt werden (2012: 1.139).

Verkehrsdienst-Abteilung. Seit 1. Juni 2013 gibt es in der Gruppe II/A (Organisation, Dienstbetrieb und Einsatz) im BMI die neue Abteilung II/12 (Verkehrsdienst der Bundespolizei). Leiter der Abteilung ist Generalmajor Martin Germ, BA. Die Abteilung besteht aus zwei Referaten: Leiter des Referats II/12/a (Verkehrsdienst) ist Brigadier Günter Dorrer und das Referat II/12/b (Nationale Kontaktstelle) wird von MMag. Dieter Stelzer geleitet. Die Abteilung II/12 mit derzeit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist im Trakt 6 der Rossauer Kaserne in Wien-Alsergrund untergebracht.

Generalmajor Germ ist es ein besonderes Anliegen, die Verkehrssicherheitsmaßnahmen zu verstärken, um die Straßen sicherer zu machen: „Jeder schwere Verkehrsunfall ist mit viel Leid für die Opfer und deren Angehörigen verbunden“, betont Germ. „Die Polizei ist bestrebt, durch präventive und repressive Verkehrsüberwachungsmaßnahmen eine nachhaltige Verhaltensänderung der Verkehrsteilnehmer zu bewirken – im Sinne eines partnerschaftlichen und rücksichtsvollen Miteinanders im Straßenverkehr.“ *Otmav Bruckner*